

Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 19. 5. [1907]

|19. 5.

Lieber Arthur!

Danke schön für den zweiten **Brehm**, den ich noch einige Zeit behalten möchte, er macht mir ein unfinniges Vergnügen. **Brehms Tierleben**

- 5 Du bist hoffentlich nicht böse und misversteht es nicht, wenn ich Dir sage, daß ich gerade in den Anfängen einer neuen **Arbeit** stecke und daher, bei der lächerlichen nervösen Angst, die ich dann immer habe, ich könnte über Nacht meinen Gegenstand wieder vergessen oder er könnte mir entweichen, sogar Deinen mir immer so lieben Besuch etwas hinausgeschoben |wünschen würde, es wäre denn,
10 daß Du irgend was Dringendes mit mir zu besprechen hättest, in welchem Falle ich natürlich zu jeder Stunde an jedem Tage für Dich bereit bin. **→Die gelbe Nachtigall**

Mit den herzlichsten Grüßen, auch an Frau **Olga**,

Olga Schnitzler

Dein alter

Hermann

O CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »150«

D Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S.393.